

Der Adventskranz

Dr Fritz wacht auf, steigt aus m Bett,
doch findet er die Muader net.
Wo mag sie sei zur früha Schtund?
Do raschelt was im Keller dunt!

Und wia er na in d Waschkuch geht
dia Muader do am Waschtisch steht.
Sie bindet fürn Advent an Kranz,
fascht fertig isch er, doch net ganz.

„Ach Muader“, lacht des Fritze los,
„do sin ja drauf vier Kerzla bloß!
Des isch ja beinah scho zum flenna,
wenn ieberall scho tausend brenna“!

„Beim erschta Blick hosch recht du wohl,
doch Bua, der Kranz isch a Symbol“,
so tuat sie drauf zum Fritze saga
und s Fritze tuat sie hernoach fraga:

„Was isch denn des, so a Symbol“?
Die Muader woiß die Antwort wohl:
„Des isch, mei Bua, wenn ebbas siehsch,
wo ganz viel mehr dahinter isch:

Nimm a, der Kranz täts Jahr bedeita,
no wärn dia Kerza d Jahreszeita,
vom Friahting bis nei in da Winter –
oder die Eltra und die Kinder,

wenns Kränzle a Familie wär.“
Des Symbol gfällt dem Fritze sehr:
„Dann wärn dia Kerzla du und i,
dr Vater und die kloie Marie!“

„Genau! Und s Bändle drum ganz stramm,
wär d Liab, dia hebbt des alles zamm“,
sagt d Muader zu dem kloina Fritz,
der hat darauf an Geistesblitz:

„Ja Muader, dann isch gar net klar,
was des Symbol jetzt wirklich war“?
„I wollt dir bloß a Beispiel geba,
daß ebbas lernsch fürs spätre Leba.

Für mi isch d erste Kerz der Glauba,
den Büable, loß dir niemals rauba!
Die zweite Kerz für d Hoffnung steht,
daß s immer wieder weitergeht.

Die dritte Kerz für d Liebe brennt,
ohne dia niemand leba könnnt,
so spricht des Kranz-Symbol zu mir“.
„Und was isch Kerze Nummer vier“?

„Woisch Fritz, so kurz vor Jahresende,
do isch die Wintersonnawende.
Der Tag isch kurz und lang die Nacht
und do hot Gott ein Licht gebracht.

Doch richtig seha kansch des nur,
wenns dunkel isch in der Natur
und net wenn tausend Lichtla brenna
und alle koffa bloß und renna.

Dia vierte Kerz die längste ist,
die steht fürn Heiland Jesus Christ.
Der leuchtet uns zur dunkla Zeit
als Liacht der Welt für alle Leit“.

Am nächsta Tag, do steht der Kranz
am Friahtickstisch und strahlt im Glanz
von oiner oinzga kloina Kerz.
Doch dia - strahlt Fritze nei ins Herz!

Franz X. Köhler

